



Protokoll
der 33. öffentlichen Sitzung des
GEMEINDERATES der Marktgemeinde REUTTE

am Donnerstag, den 27. März 2014,
im Saal „Gehrenspitze“ der Bezirkshauptmannschaft Reutte

Anwesende:

Bürgermeister Alois Oberer als Vorsitzender

1. Bürgermeister-Stv. Dietmar Koler

2. Bürgermeister-Stv.in Elisabeth Schuster

GR Roland Beirer

GRin Mag.^a Barbara Brejla

GR Dir. August Ihnenberger

GV Günther Fasser

GR Tobias Falger

GV Mag. Wolfgang Geiger

GR Helmut Hein

GV Ernst Hornstein

Ersatz GRin Daniela Rief für GRin Dipl.-Kffr. (FH) Elisabeth Pfurtscheller

Ersatz GR Michael Schneider für GR Franz Schneider

GRin Andrea Weirather

GR Siegfried Siebenhüner

GRin Gabriele Singer

GR Karl-Heinz Sommer

AbtL Raimund Schmid

Schriftführer :

AbtL Ing. Helmuth Sonnweber

Beginn: 18.00 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 30. Jänner 2014
3. Bericht Alpentherme Ehrenberg durch den Betriebsleiter Sebastian Heckelmiller
4. Kurzbericht des Bürgermeisters
5. Empfehlung des Bauausschusses
 - 5.1. Änderungen des Flächenwidmungsplanes
 - 5.1.1. Bereich Weidenfeld I, Gemeinde Breitenwang (Projekt Alpha)
 - 5.1.2. Bereich Dr.-Ing.-Paul-Schwarzkopf-Straße, Plansee SE
 - 5.2. Verordnung eines Halte- und Parkverbotes sowie einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf einem Teilstück der Gemeindestraße „Klause“
 - 5.3. Erlassung einer Verordnung „Örtliche Bauvorschriften – Grünraumgestaltung“
 - 5.4. Grundabtretung aus Gst. 270, KG Reutte (Eduard Sprenger) an das öffentliche Gut Gst. 2381/1, KG Reutte (Floriangasse)
 - 5.5. Grenzberichtigung / Grundverkauf im Bereich Allgäuer Straße 12 (Knittel / Marktgemeinde Reutte)



GR-Protokoll der Marktgemeinde Reutte vom 27.03.2014

6. Beschlussfassung über die Erhebung der Umlage für das Jahr 2014 gemäß der Tiroler Waldordnung
7. Information über den Prüfbericht der Aufsichtsbehörde, Abtl. Gemeinden, im Amt der Tiroler Landesregierung
8. Anträge des Finanz- und des Überprüfungsausschusses:
 - 8.1. Genehmigungen der Haushaltsüberschreitungen 2013
 - 8.2. Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2013
 - 8.3. Beratung und Beschlussfassung des Überschusses aus dem Rechnungsabschluss 2013
9. Anträge, Anfragen, Allfälliges

VERLAUF DER SITZUNG:

Es sind 15 Zuhörer und 2 Pressevertreter anwesend.

ad TOP 1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt alle Anwesenden.

Anschließend wird dem am 17.03.2014 verstorbenen Prälat Walter Linser, Träger der Verdienstmedaille der Marktgemeinde Reutte, sowie dem am 20.03.2014 verstorbenen OMR Dr. Hans Braun, Ehrenzeichenträger der Marktgemeinde Reutte, gedacht.

Sodann stellt der Bürgermeister die Beschlussfähigkeit fest und ersucht, die Tagesordnung um den Punkt 8.3. – Entlastung des Bürgermeisters hinsichtlich des Rechnungsabschlusses gem. § 108 (3) TGO - zu erweitern. Der bisherige Punkt 8.3 – Beratung und Beschlussfassung des Überschusses aus dem Rechnungsabschluss 2013 - soll unter Punkt 8.4. behandelt werden.

Bürgermeister-Stv. Dietmar Koler beantragt eine Abänderung der Tagesordnung dahingehend, dass der Tagesordnungspunkt 8. „Anträge des Finanz- und Überprüfungsausschusses“ umformuliert wird in „Anträge des Überprüfungsausschusses“, da der Finanzausschuss zu diesem Punkt nie getagt hat.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, die Tagesordnung um den Punkt 8.3. – Entlastung des Bürgermeisters hinsichtlich des Rechnungsabschlusses gem. § 108 (3) TGO - zu erweitern und den bisherigen Punkt 8.3 – Beratung und Beschlussfassung des Überschusses aus dem Rechnungsabschluss 2013 - unter Punkt 8.4. zu behandeln. Des Weiteren wird die Formulierung des Punktes 8. abgeändert in „Anträge des Überprüfungsausschusses“.

(einstimmig)

Der Bürgermeister teilt anschließend mit, dass zu den Tagesordnungspunkten 8.2. und 8.3 Herr Ersatz-GR Stefan Feneberg seinen GR-Sitz einnehmen wird.

ad TOP 2. Genehmigung der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 30. Jänner 2014

Bürgermeister Oberer ersucht den Gemeinderat um Genehmigung der Niederschrift der GR-Sitzung vom 30.01.2014 und gibt die Namen der Protokollbeglaubiger des nächsten GR-Protokolls bekannt (Anmerkung: Vize-Bgm. Elisabeth Schuster und GR Siegfried Siebenhüner).

Beschluss:

„Der Gemeinderat genehmigt die Niederschrift der GR-Sitzung vom 30.01.2014.“

(einstimmig)



ad TOP 3. Bericht Alpentherme Ehrenberg durch den Betriebsleiter Sebastian Heckelmiller

Bürgermeister Oberer schickt voraus, dass die Entwicklung der Alpentherme Ehrenberg erfreulicher Weise sehr gut verläuft und übergibt sodann das Wort am Herrn Betriebsleiter Sebastian Heckelmiller (Fa. GMF), welcher mittels einer Powerpoint-Präsentation einen Bericht über das abgelaufenen Jahr 2013, sowie eine Vorausschau auf das bereits laufende Jahr 2014 abgibt.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Entwicklung in allen Bereichen äußerst erfreulich und positiv ist und in diese Richtung weiter gearbeitet werden soll.

Bgm. Oberer spricht sowohl der GMF als auch der Vivamar im Namen des gesamten Gemeinderates ein großes Lob aus. Bürgermeister-Stv. Koler und Bürgermeister-Stv.in Schuster sind im Besonderen über das außerordentlich gute Ergebnis in den Bereichen „Sauna“ und „Gastronomie“ erfreut.

Die Frage von Herrn Dallapozza (Rundschau) ob in nächster Zeit besondere Aktionen für Einheimische geplant sind, wird von Herrn Heckelmiller verneint.

Für GV Hornstein, welcher die Arbeit der GMF ebenfalls sehr lobt, stellt insbesondere die „Activ Card“ eine große Bereicherung für die Region dar. Einziger Wermutstropfen ist die Tatsache, dass auch bei einer mittlerweile erreichten Besucherzahl von über 145.000 pro Jahr, entgegen den ursprünglichen Berechnungen, nach wie vor keine „schwarzen Zahlen“ geschrieben werden.

GR Hein konnte feststellen, dass es ab und zu vorkommt, dass trotz starkem Besucherandrang und „Staubildungen“ im Zugangsbereich von den vorhandenen 2 Kassen nur 1 Kasse besetzt ist. Um dem Unmut der Besucher entgegen zu wirken, schlägt er vor, bei starkem Besucherandrang generell beide Kassen zu besetzen. Herr Heckelmiller berichtet hierzu, dass beide Kassen nur bei Schlechtwetter durchgehend besetzt sind. Aus wirtschaftlichen Überlegungen ist eine dauernde Besetzung beider Kassen nicht sinnvoll. Da die Inbetriebnahme einer Kassa einen Zeitaufwand von ca. 15 Minuten in Anspruch nimmt, kann auch einer plötzlich auftretenden „Staubildung“ nicht rechtzeitig entgegen gewirkt werden.

Auf die Frage von Bürgermeister-Stv.in Schuster wie viele Bonuskarten derzeit im Umlauf sind, teilt Herr Heckelmiller mit, dass er diese Zahl derzeit nicht vorliegen hat, dass jedoch auch hier eine laufende Steigerung stattfindet.

Herr Mittermayr (Tiroler Tageszeitung) möchte wissen, ab welcher jährlichen Besucherzahl „schwarze Zahlen“ geschrieben würden und ob hinsichtlich der bereits schon einige Male aufgetretenen Parkproblematik an eine Erweiterung des Parkplatzes gedacht wird.

Herr Heckelmiller teilt dazu mit, dass die Bekanntgabe einer Besucherzahl wie angefragt, äußerst schwierig sei, da das Schreiben „schwarzer Zahlen“ von mehreren Faktoren abhängt, wie z.B. vom Besucherverhältnis Bad/Sauna oder von den Energiekosten. Weit sei man jedoch derzeit nicht mehr weg.

Zur Parksituation wird mitgeteilt, dass man eine Erweiterung der Parkflächen in Richtung Breitenwang andenke.

GV Hornstein fügt dem hinzu, dass derzeit im Zuge der Herstellung der „Thermenstraße“ die Zufahrt zum Thermen-Parkplatz neu definiert wird und dass der Parkplatz des VZ Breitenwang den Besuchern der Alpentherme ebenfalls zur Verfügung stehe.

GR Siebenhüner stellt die Frage, wer denn die bisherigen Verluste aus dem Betrieb der Alpentherme finanziere. Bgm. Oberer zeigt sich etwas verwundert über diese Frage, da dies GR Siebenhüner, der sowohl die Jahresrechnung als auch den Haushaltsvoranschlag der Marktgemeinde Reutte kennt, bekannt sein müsste. Die Abgänge der Alpentherme werden von der RKB über die Marktgemeinde Reutte finanziert. Im Jahr 2014 wird noch nicht mit einem Abgang gerechnet.



GV Hornstein ersucht um Auskunft, ob hinsichtlich des Sommerbetriebes noch an Maßnahmen zu einer Attraktivierung der Therme im Außenbereich gedacht wird.

Bgm. Oberer und Herr Heckelmiller bestätigen entsprechende Überlegungen hierzu, z.B. sei an eine Erweiterung des Außenbeckens gedacht. Die Errichtung eines Freibades oder eines Schwimmteiches sei derzeit jedoch kein Thema.

Auf Ersuchen von Frau Bürgermeister-Stv.in Schuster sollen die PP-Folien dem Protokoll als Anlage beigelegt werden.

Der Bürgermeister bedankt sich abschließend bei Herrn Heckelmiller für den so erfreulichen und ausführlichen Bericht

ad TOP 4. Kurzbericht des Bürgermeisters

Klausenquelle Breitenwang:

Bürgermeister Oberer schickte seinem Bericht voraus, dass es seit dem Einbau der UV-Anlage keinerlei Probleme gegeben hat. Insgesamt zeichnet sich jetzt eine Lösung ab, die für alle Seiten von Vorteil sein wird. Er erläuterte kurz die Geschichte zum Thema Klausenquelle – Antrag Ausweisung Schutzgebiet durch die Gemeinde Breitenwang – Gutachten von Herrn Gademayer – keine bauliche Weiterentwicklung möglich – Ritterspiele nicht mehr durchführbar. Eine schwierige Situation für die Entscheidungsbehörde, Wasser schützen und Weiterentwicklung Ehrenberg nicht behindern (Mio. Fördergelder). Andererseits wurden die Alternativangebote von Reutte durch die Gemeinde Breitenwang nicht akzeptiert.

Die neue Lösung schaut jetzt so aus, dass auf einem überarbeiteten Gademayer Gutachten unter bestimmten Auflagen eine Zivilvereinbarung zwischen Breitenwang und Reutte angestrebt wird. Mit der Vertragsvorbereitung wird Dr. Mader beauftragt. Die Behörde vom Land akzeptiert diese Vereinbarung und Breitenwang zieht den Antrag auf Ausweisung Schutzgebiet zurück. Die Ritterspiele und eine Weiterentwicklung auf Ehrenberg bleiben dadurch möglich. Der Bürgermeister zeigte sich sehr zuversichtlich was die baldige Unterzeichnung des Vertrages betrifft und spricht von einem guten Beispiel gemeindeübergreifender Zusammenarbeit auf die der ganze Gemeinderat stolz sein darf.

Leerflächenmanagement:

Die Erfassung im Sommer hat ergeben, dass 89 % aller Geschäftsflächen im Zentrum besetzt waren. Diese Erfassung wurde durch eine Ferialarbeiterin durchgeführt. Um laufend aktuelle Zahlen zu haben, hat Bürgermeister Luis Oberer Herrn Wagner Alexander mit dieser neuen Aufgabe betraut. Es geht um die Gewährleistung einer aktuellen Erfassung und die Umsetzung durch ein entsprechendes Programm in die Gemeindehomepage. Dabei ist es nicht Aufgabe der Marktgemeinde Maklerstätigkeit durchzuführen, sondern Service und Motivation für mögliche Interessenten anzubieten. Es wird ein Förderprojekt durch die REA angestrebt.

Handyparken:

Der GV hat sich mit dem Angebot von A 1 auseinandergesetzt und schlägt zum jetzigen Zeitpunkt vor, von einer Einführung Abstand zu nehmen. Das Führen von Doppelsystemen und die immer noch hohen Kosten sind Grund noch zuzuwarten. Der einzige Vorteil der vom GV derzeit gesehen wird ist, dass Reutte mit der Einführung des Handyparkens eine Vorreiterrolle in Tirol einnehmen würde.

Ortplaner:

Bürgermeister Oberer teilte dem Gemeinderat mit, dass der GV den Vertrag mit Ortsplaner DI Armin Walch bis 2020 einstimmig verlängert hat.



Stand Hängebrücke:

Das geforderte Gutachten der Landesstraßenverwaltung zur Eisbildung und der Windverfrachtung durch die ZAMG ist eingetroffen. Zu den Hauptuntersuchungspunkten gibt es folgende Zusammenfassung: Durch einmal tägliche Schneeräumung bzw. wenn erforderlich mehrmaliger Schneeräumung der Hängebrücke Ehrenberg besteht keine größere Gefahr für die Vereisung der Highline 179, als bei anderen Brücken in vergleichbaren klimatischen Verhältnissen der Fernpassstraße B 179. Was die Windverfrachtung betrifft wird vorgeschlagen die Brücke bereits bei einer 2 Sekunden-Böe von über 80 km/h zu sperren. Also alles überwindbare Hürden, sodass Bürgermeister Oberer für die Besprechung in Innsbruck am 02. April von einem positiven Ergebnis ausgeht. Eine Vision dürfte damit Wirklichkeit werden.

Auf die hierzu von GRin Mag.^a Brejla gestellte Frage, wie die Schneeräumung der Hängebrücke geplant sei, antwortet Bürgermeister Oberer, dass diese vom Verein Europäisches Burgenmuseum Ehrenberg mittels einer Scheefräse erfolgen soll.

Nachfolge Franziskanerkloster:

Zurzeit finden intensive Gespräche zwischen Vertretern des Karmeliterordens und der Diözese Innsbruck statt. Ein Ergebnis ist bis Ostern zu erwarten lässt der Bürgermeister wissen.

Ausschreibung Amtsleiter:

Es sind 17 Bewerbungen eingegangen. Diese werden gemeinsam mit der Personalberatungsfirma Connect Competence gesichtet und ausgewertet. In einem Endhearing mit Gemeindevertretern soll dann die endgültige Entscheidung fallen.

Boulderhalle:

Bürgermeister Oberer berichtet, dass das Projekt Kletterhalle aus Kostengründen und fehlenden Betreiberzusagen derzeit nicht aktuell ist. Bei der Suche nach einem Boulderraum für die Jugendlichen (Ersatz Volksschule) schlägt der Bürgermeister die Räumlichkeit im Keller der Alpentherme Ehrenberg vor. Derzeit werden die Daten für eine Entscheidungsfindung zusammengetragen. Welche Investitionskosten sind zu erwarten? Wie schaut die Wirtschaftlichkeitsrechnung aus? Welche Synergieeffekte ergeben sich für die Alpentherme und damit für die Marktgemeinde Reutte? Diese Daten sollen unter dem Aspekt zusammengestellt werden auf der einen Seite eine für die Region attraktive Klettermöglichkeit zu schaffen und andererseits soll die neue Boulderhalle zur Ergebnisverbesserung der Alpentherme beitragen. Sobald konkrete Unterlagen vorliegen ist beabsichtigt den Gemeinderat im Detail zu informieren.

Bürgermeister-Stv. Koler möchte hierzu wissen, ob es bereits Zahlen gibt, um eine Diskussion führen, bzw. abwägen zu können, ob ein Außenbecken für die Alpentherme sinnvoll ist.

Bürgermeister Oberer teilt dazu mit, dass derzeit noch keine seriösen Zahlen vorliegen.

Sauberes Reutte:

Der Bürgermeister erinnerte an den gemeinsamen Termin „Sauberes Reutte“ am Samstag, den 05. April um 09.00 Uhr im Bauhof.

Bemerkungen zu jüngsten Aussagen in der Presse:

Wildwuchs im Wohnbau durch den Obmann des Bauausschusses:

Einleitend verweist der Bürgermeister auf die positive Arbeit des gesamten Gemeinderates. Wir können stolz darauf sein, was wir in der kurzen Zeit alles gemeinsam erreicht haben. Laut Bürgermeister wird die Entwicklung in Reutte vom Großteil der Bevölkerung und auch von den angrenzenden Regionen positiv und konstruktiv gesehen. Die Aussage „Wildwuchs im Wohnbau“ stehe deshalb im Widerspruch zu der Tatsache, dass die Gemeinde Baubehörde darstellt. Bgm. Oberer wörtlich, „wir haben es doch selber in der Hand, in die Gestaltung einzugreifen. Ohne Gemeinde gibt es keinen Flächenwidmungsplan und keine Baugenehmigung“. Die Gemeinde kann durch die Bedarfsbestätigung darauf Einfluss nehmen, ob mit Wohnbauförderung gebaut werden kann oder nicht. Derzeit liegen 250 aktuelle Wohnungsansuchen bei der Gemeinde auf. Die Baudichte wurde stark



zurückgenommen und die Geschosshöhen genau überprüft. Der Bauausschuss leistet diesbezüglich eine gute Arbeit. Für den Bürgermeister ist es deshalb unverständlich über einen Wildwuchs zu jammern, wenn die Gemeinde alle Hebel der Entscheidung selber in der Hand hat.

Fehlende Visionen:

Wenn Gemeinderäte über die Medien ausrichten lassen, dass in Reutte die Visionen fehlen dann würde ich mich freuen wenn solche nach vier Jahren auch einmal vorgeschlagen werden, betont Bürgermeister Oberer in seinen Worten. Jeder Gemeinderat ist dazu herzlichst eingeladen. Bgm. Oberer verweist darauf, es fehlt derzeit nicht an Visionen, im Gegenteil etliche stehen kurz vor bzw. bereits in der Umsetzung.

Die Vision Hängebrücke ist kurz vor der Verwirklichung. Die Vision Weiterentwicklung Linz-Textil Areal nimmt mit der Präsentation der Planungsergebnisse am 17. April im Gemeinderat konkrete Formen an. Für die Umsetzung der Vision „Keine leeren Geschäftsflächen im Zentrum“, sowie an der Zielsetzung „Fahrradfreundlichste Gemeinde Österreichs“ zu werden, sind wir alle aufgerufen intensiv daran zu arbeiten, um diese machbaren Ziele auch zu erreichen. Die Vision einer Stadterhebung, sowie die Schaffung eines Zentrumsplatzes ist ebenfalls eine intensive Diskussion wert.

Seien wir stolz auf das Erreichte, für Wahlkampf ist noch genügend Zeit. Der Bürgermeister bittet die Gemeinderäte abschließend den gemeinsam begonnenen guten Weg zielstrebig weiter fortzusetzen und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit, wobei er gleichzeitig zum Ausdruck bringt, dass es ihm ein außerordentliches Bedürfnis war, diese Aussagen zu tätigen.

Wortmeldung hierzu:

Bürgermeister-Stv. Koler ersucht um Information, wann die Schilder „Anlieger frei“ am Königsweg angebracht werden. Die Bevölkerung sei derzeit noch zu wenig informiert.

Bürgermeister Oberer teilt dazu mit, dass die Beschilderung gem. der Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Reutte bereits angebracht ist. Weitere Schilder werden nicht folgen. Sinnvollerweise soll eine weitere Information der Bevölkerung über die Medien erfolgen.

Bürgermeister-Stv.in Schuster stellt fest, dass eine Umsetzung bzw. Schaffung von 30 fehlenden Pflegebetten im Bezirk noch nicht erfolgt ist.

Bürgermeister Oberer verweist darauf, dass vorgesehen sei, bis zum Jahr 2020 weitere 34 Pflegebetten im Bezirk zu schaffen. Vorher sollte jedoch unbedingt die „Mobile Pflege“ gestärkt werden. Ziel muss es sein, dass das Wohn- und Pflegeheim „Haus Ehrenberg“ und das Seniorenzentrum „Zum guten Hirten“ hier gut zusammenarbeiten.

Zum Thema „Wildwuchs im Wohnbau“ teilt GV Hornstein mit, dass hier die Einführung von Obergrenzen bei Baudichten und Gebäudehöhen gemeint war, wobei als negatives Beispiel aus früherer Zeit die Wohnanlagen-Bebauung im Bereich Weidenfeld I angeführt wird. In diesem Bereich konnte durch den Bauausschuss in letzter Zeit doch einiges verhindert werden. Außerdem merkt er an, dass das Augenmerk nicht nur auf die Schaffung von neuem Wohnraum gelegt werden soll, sondern auch auf die Schaffung von Arbeitsplätzen. Hier sei in letzter Zeit nahezu nicht passiert. Problematisch sieht er auch die Tatsache, dass überwiegend Miet-Kauf-Objekt und keine Eigentumswohnungen errichtet werden.

Für GV Fasser ist der Ausdruck „Wildwuchs“ für die aufgezeigte Problematik völlig unpassend.

Bürgermeister-Stv. Koler teilt dem Gemeinderat mit, dass sich seine Gruppe lediglich Gedanken zur aktuellen Problematik gemacht, diese diskutiert und sodann geäußert hat. Insbesondere wird auch die Thematik der „Mietnomaden“ als sehr problematisch gesehen.



Bürgermeister Oberer teilt dazu abschließend mit, dass er eine Erhebung des Wohnbaus ab dem Jahr 2010 beauftragen wird, um konkrete Zahlen für weitere sinnvolle Gespräche zu erhalten.

ad TOP 5. Empfehlung des Bauausschusses

Der Obmann des Bauausschusses, GV Ernst Hornstein, trägt die Punkte anhand einer Powerpoint-Präsentation vor.

5.1. Änderungen des Flächenwidmungsplanes

5.1.1. Bereich Weidenfeld I, Gemeinde Breitenwang (Projekt Alpha)

Eine Teilfläche des Gst. 2598, KG Reutte (künftiges Gst. 1677/3), welches sich im Eigentum der Gemeinde Breitenwang befindet, soll künftig als Spielplatz für die nördlich angrenzende, in der Gemeinde Breitenwang liegenden Kinderbetreuungseinrichtung dienen. Dazu ist eine Umwidmung dieser Teilfläche von Wohngebiet in Sonderfläche Spielplatz erforderlich.

Zur Abstimmung sind Bgm.-Stellv. Koler, GRin Weirather und GR Falger nicht anwesend.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56 idF LGBl.Nr. 130/2013, und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27 idF LGBl.Nr. 47/2011, den vom Architekturbüro Walch ausgearbeiteten Entwurf, Plan Nr. RRe-13009-01 vom 11.03.2014 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Reutte im Bereich des Grundstückes 2598TF, künftig 1677/3, KG Reutte, durch vier Wochen hindurch vom 01.04.2014 bis 29.04.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

(TF = Teilfläche)

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Reutte vor:

Im Bereich des Grundstückes 2598TF, künftig 1677/3 - Umwidmung von „Wohngebiet“ gem. § 38 (1) in „Sonderfläche Spielplatz“ gem. § 43, jeweils TROG 2011.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

(14 Ja-Stimmen)

(3 GemeinderätInnen bei der Abstimmung nicht anwesend)

5.1.2. Bereich Dr.-Ing.-Paul-Schwarzkopf-Straße, Plansee SE

Im Bereich der Gste. 944/17 (Dr.-Ing.-Paul-Schwarzkopfstr. 30) und 944/21 (Dr.-Ing.-Paul-Schwarzkopfstr. 29) sind durch Neuvermessungen dieser Grundstücke Widmungsunschärfen entstanden. Um, wie von der Tiroler Bauordnung gefordert, parzellenscharfe Widmungen zu erhalten. Sind hier geringfügige Widmungsanpassungen erforderlich.

Zur Abstimmung sind Bgm.-Stellv. Koler und GR Falger nicht anwesend.



Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56 idF LGBl.Nr. 130/2013 , und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27 idF LGBl.Nr. 47/2011, den vom Architekturbüro Walch ausgearbeiteten Entwurf, Plan Nr. RRe-14007-01 vom 11.03.2014 über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Reutte im Bereich der Grundstücke 944/17TF sowie 944/21TF, alle KG Reutte, durch vier Wochen hindurch vom 01.04.2014 bis 29.04.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.
(TF = Teilfläche)

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Marktgemeinde Reutte vor:

Im Bereich der Grundstücke 944/17TF sowie 944/21TF - Umwidmung von „öffentliche Verkehrsfläche“ gem. § 41 in „Wohngebiet“ gem. § 38 Abs. 1, jeweils TROG 2011.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm § 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

(15 Ja-Stimmen)

(2 Gemeinderäte bei der Abstimmung nicht anwesend)

5.2. Verordnung eines Halte- und Parkverbotes sowie einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf einem Teilstück der Gemeindestraße „Klause“

Nach Abschluss der Baumaßnahmen zur Anbindung der Gemeindestraße Klause an die B 179 Fernpassstraße wurde in Bezug auf das Ansuchen der Marktgemeinde Reutte um Aufhebung des temporären Fahrverbotes auf einem Teilstück dieser Straße von der Bezirkshauptmannschaft Reutte vom Amtssachverständigen der Landesstraßenverwaltung eine Stellungnahme eingeholt, in welcher unter anderem folgende Maßnahmen für das betreffende Teilstück des Klausenweges als erforderlich erachtet werden:

- Erlassung einer Tonnagebeschränkung - 3,5 to auf der Gemeindestraße sowie Erlassung eines Fahrverbotes und eines Vorrangzeichens „Halt“ auf dem Radwegabschnitt. Dies wurde bereits bei der Bezirkshauptmannschaft Reutte beantragt.
- Erlassung einer Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h und Erlassung eines Halte- und Parkverbotes entlang des Klausenweges. Dies ist vom Gemeinderat zu verordnen.

Die Regelung zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Winterdienstes auf dem betroffenen, sehr steilen Straßenteilstück wird noch Gegenstand eigener Beratungen sein.

Zur Abstimmung sind GV Fasser und GR Falger nicht anwesend.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt die vorliegende Verordnung betreffend Erlassung eines Halte- und Parkverbotes sowie einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf einem Teilstück der Gemeindestraße Klause“

(15 Ja-Stimmen)

(2 Gemeinderäte bei der Abstimmung nicht anwesend)



5.3. Erlassung einer Verordnung „Örtliche Bauvorschriften – Grünraumgestaltung“

Durch die geplante Verordnung soll es ermöglicht werden, die Notwendigkeit und das Ausmaß von Bepflanzungen bei großflächigen baulichen Anlagen mit einer Fläche von mehr als 250m², die im Orts- und Straßenbild besonders wirksam werden, wie z.B. Parkplätze, Spielplätze und dergleichen, festzulegen.

Zur Abstimmung ist GR Siebenhüner nicht anwesend.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt die vorliegende Verordnung, mit welcher für den Bereich des gesamten Gemeindegebietes „örtliche Bauvorschriften“, wonach die Notwendigkeit und das Ausmaß von Bepflanzungen bei großflächigen baulichen Anlagen festgelegt werden, erlassen werden.“

(16 Ja-Stimmen)

(1 Gemeinderat bei der Abstimmung nicht anwesend)

5.4. Grundabtretung aus Gst. 270, KG Reutte (Eduard Sprenger) an das öffentliche Gut Gst. 2381/1, KG Reutte (Floriangasse)

Im Zuge der Neugestaltung der Floriangasse im Jahr 2009 wurde zwischen Herrn Eduard Sprenger und der Marktgemeinde Reutte eine Vereinbarung abgeschlossen, mit welcher die kostenlose Abtretung einer Teilfläche von 7m² aus dem Gst. 270, KG Reutte, an die öffentliche Straße, Gst. 2381/1, KG Reutte, vereinbart wurde. Als Gegenleistung wurde von der Marktgemeinde Reutte auf deren Kosten eine neue Einfriedung an der neuen Grundgrenze errichtet.

Diese Vereinbarung wurde bis dato jedoch nicht verbüchert, was nun nachgeholt werden soll.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt die geplante Grenzänderung im Bereich der Floriangasse gem. der vorliegenden Vermessungsurkunde der Vermessung AVT – DI Trefalt vom 24.02.2014, GZ 83882/13, sowie die vorliegende, im Zuge der Neugestaltung der Floriangasse abgeschlossene Vereinbarung zwischen Herrn Eduard Sprenger und der Marktgemeinde Reutte, mit welcher die Abtretung einer Teilfläche von 7m² aus dem Gst. 270, KG Reutte, an die öffentliche Straße, Gst. 2381/1, KG Reutte, vereinbart wird. Weiters beschließt der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte in diesem Zusammenhang die Widmung der Trennfläche 1 gem. der vorliegenden, zuvor angeführten Vermessungsurkunde, zum Gemeingebrauch.“

(einstimmig)

5.5. Grenzbereinigung / Grundverkauf im Bereich Allgäuer Straße 12 (Knittel / Marktgemeinde Reutte)

Herr Knittel Alfred ist mit der Bitte um Klärung und Findung einer einvernehmlichen Lösung zur Herstellung eines „sauberen Grundbuchstandes“ im Bereich seines Gebäudes Allgäuer Straße 12 an die Marktgemeinde Reutte herangetreten. Nach mehreren Diskussionen in Bauausschuss und Gemeindevorstand sowie einem Lokalaugenschein konnte eine einvernehmliche Lösung in dieser seit langer Zeit bestehenden, mit dem Naturbestand nicht übereinstimmenden Grundgrenzangelegenheit gefunden werden.

Beschluss:

„Der Gemeinderat der Marktgemeinde Reutte beschließt den Verkauf der Trennflächen 1, 2 und 3 aus dem Gst. 2405, KG Reutte, gem. der vorliegenden Vermessungsurkunde des Dipl.-Ing. Dr.jur. Anton Avanzini vom 06.03.2014, GZ 7457, sowie die vorliegende Vereinbarung zwischen Frau Waltraud Sprenger und Herr Alfred Knittel, beide Allgäuer Straße 43, 6600 Reutte und der Marktgemeinde Reutte. Weiters beschließt der Gemein-



derat der Marktgemeinde Reutte in diesem Zusammenhang die Ausscheidung der Trennflächen 1, 2 und 3 gem. der vorliegenden, zuvor angeführten Vermessungsurkunde, aus dem öffentlichen Gut (Aufhebung aus dem Gemeingebrauch).“

(Einstimmig)

ad TOP 6. Beschlussfassung über die Erhebung der Umlage für das Jahr 2014 gemäß der Tiroler Waldordnung

Bürgermeister Oberer erläutert dem Gremium, dass es sich hier um einen jährlich zu fassenden Beschluss handelt, welcher erforderlich ist, um Vorschriften weiterverrechnen zu können.

Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt für das Jahr 2014 die Erhebung der Umlage gemäß § 10 Tiroler Waldordnung 2005 und deren Festsetzung.“

(Einstimmig)

ad TOP 7. Information über den Prüfbericht der Aufsichtsbehörde, Abtl. Gemeinden, im Amt der Tiroler Landesregierung

Bürgermeister Oberer informiert die Anwesenden, dass zum eingelangten Prüfbericht des Landes, welchen jedes Mitglied des Gemeinderates in Papierform erhält, innerhalb von 3 Monaten eine Stellungnahme abzugeben ist.

Im Bereich des Seniorenzentrums – Haus zum Guten Hirten, wurden einige Mängel (zu viele Kassen, zu viel Bargeld) festgestellt. Die entsprechende Stellungnahme liegt bereits vor bzw. ist in Ausarbeitung und soll fristgerecht an das Amt der Tiroler Landesregierung übermittelt werden.

ad TOP 8. Anträge des Überprüfungsausschusses:

8.1. Genehmigungen der Haushaltsüberschreitungen 2013

Der Bürgermeister berichtet, dass in der Zeit von 13.03.2014 bis 26.03.2014 nur 1 Person in den Rechnungsabschluss 2013 Einsicht genommen hat. Er merkt an, dass die Marktgemeinde Reutte eine große finanzielle Verantwortung zu tragen hat, wobei im Jahr 2013 immerhin eine Summe von ca. 23,5 Mio. Euro verantwortungsbewusst eingesetzt wurde. Voraussetzungen dafür sind umfangreiche Kenntnisse und der sorgsame Umgang mit den finanziellen Mitteln. Obwohl der ordentliche Haushalt von Fixkosten geprägt ist und daher nur ein kleiner Spielraum vorhanden ist, konnte im ordentlichen Haushalt ein positives Ergebnis von 1,74 Mio. Euro erwirtschaftet werden. Ein Ergebnis wie es die Marktgemeinde Reutte seit vielen Jahren nicht erreicht hat.

Sodann erläutert der Bürgermeister anhand einer Powerpoint-Präsentation detailliert die Jahresrechnung und erklärt zu den einzelnen Positionen die jeweiligen Über- und Unterschreitungen.

Anschließend ersucht er den Obmann des Überprüfungsausschusses um seine Ausführungen.

Der Obmann, GR Tobias Falger, berichtet, dass der Überprüfungsausschuss in mehreren Sitzungen die Mehr- und Minder-Ausgaben und Einnahmen geprüft sowie die Beleg- und Kassaprüfungen durchgeführt und dabei Folgendes festgestellt hat:



Die Mehrausgaben im OH betragen	€ 3.616.239,28
Die Minderausgaben im OH betragen	€ 1.487.773,05
Die Mehreinnahmen im OH betragen	€ 4.374.619,89
Die Mindereinnahmen im OH betragen	€ 875.940,41

Die Mehrausgaben im AOH betragen	€ 31.358,11
Die Minderausgaben im AOH betragen	€ 667.639,95
Die Mehreinnahmen im AOH betragen	€ 21.934,91
Die Mindereinnahmen im AOH betragen	€ 658.216,75

Insgesamt betragen die gesamten Mehrausgaben im OH und AOH € 3.647.597,39
Die Bedeckung ist durch die Mehreinnahmen und Minderausgaben laut Jahresrechnung 2013 gegeben.

Der ÜA empfiehlt dem Gemeinderat die Überschreitungen in Höhe von € 3.647.597,39 zur Beschlussfassung.

Der tatsächliche Kassabestand zum 31.12.2013 beträgt € 1.640.797,94

Die Rücklagen zum 31.12.2013 betragen € 256.807,92

Der Schuldenstand der Marktgemeinde Reutte beträgt zum 31.12.2013 € 10.228.828,64 (gegenüber zum 1.1.2013 von € 10.126.917,47) woraus sich ein Verschuldungsgrad von 61,93 % ergibt.

Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt die Haushaltsüberschreitungen 2013 in Höhe von € 3.647.597,39. Die Bedeckung ist durch die Mehreinnahmen und Minderausgaben laut Jahresrechnung 2013 gegeben.“

(Einstimmig)

8.2. Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2013

Bürgermeister Oberer dankt dem Prüfungsausschuss für die Vorbereitung der Jahresrechnung. Er übergibt sodann den Vorsitz an Herrn Bürgermeister-Stellv. Koler und ersucht Herrn Ersatz-GR Feneberg seinen GR-Sitz für die Tagesordnungspunkte 8.2. und 8.3. einzunehmen.

Bürgermeister-Stellv. Koler gibt den GemeinderätInnen sodann noch die Möglichkeit, Fragen an den Bürgermeister zu stellen.

GRin Mag.^a Brejla möchte wissen, ob in Zusammenhang mit den für die Sparkasse Reutte bestehenden Haftungen für die Marktgemeinde Reutte ähnliche Risiken bestehen, wie im Fall „Hypo Alpe Adria“.

Bgm.-Stellv. Koler teilt dazu mit, dass die Marktgemeinde Reutte für die Sparkasse Reutte als ehemalige „Gemeinde-Sparkasse“ sämtliche Haftungen übernommen hatte. Diese werden jedoch von Jahr zu Jahr weniger und sollten innerhalb der nächsten ca. 5 Jahre eliminiert sein.

GR Falger ersucht um Erklärung der Bedeutung „Risikoklassen“, sowie der diesbezüglichen Folgen, was sodann vom Finanzverwalter OAR Raimund Schmid im Detail erläutert wird.

GR Siebenhüner deponiert, dass seiner Meinung nach die Marktgemeinde Reutte einen Anspruch auf eine Haftungsprämie hätte.

Anschließend verlässt der Bürgermeister den Sitzungsraum und Ersatz-GR Feneberg nimmt seinen GR-Sitz ein.



Bgm.-Stellv. Koler stellte die Jahresrechnung zur Diskussion, nachdem es keine Wortmeldung dazu gegeben hat, lässt er über den Jahresabschluss abstimmen.

Beschlüsse:

„Der Gemeinderat beschließt die Jahresrechnung 2013 in vorgelegter Form, mit Einnahmen von € 23.647.640,51 und Ausgaben von € 21.903.366,23 im ordentlichen Haushalt, sowie im außerordentlichen Haushalt mit Einnahmen von € 1.507.118,16 und Ausgaben von € 1.507.118,16. Dies ergibt ein Jahresergebnis 2013 im Gesamthaushalt von € 1.744.274,28 (Überschuss).“

(Einstimmig)

„Der Gemeinderat beschließt darüber hinaus, dass ein tatsächlicher Kassastand von € 1.640.797,94 festgehalten wird.“

(Einstimmig)

8.3. Entlastung des Bürgermeisters hinsichtlich des Rechnungsabschlusses gem. § 108 (3) TGO

Beschluss:

„Der Gemeinderat beschließt, dem Bürgermeister, gem. § 108 Abs. 3 TGO, die Entlastung hinsichtlich des Rechnungsabschlusses 2013 zu erteilen.“

(Einstimmig)

Bürgermeister Oberer kehrt in den Sitzungsraum zurück und übernimmt wieder den Vorsitz. Ersatz-GR Feneberg nimmt wieder in den Reihen der Zuschauer Platz.

Der Bürgermeister bedankt sich bei allen MitarbeiterInnen der Gemeinde und dem gesamten Gemeinderat für die Vorarbeit und die gefassten Beschlüsse. Besonderen Dank spricht er dabei dem Finanzverwalter Raimund Schmid für dessen hervorragende Unterstützung aus.

8.4. Beratung und Beschlussfassung des Überschusses aus dem Rechnungsabschluss 2013

Bürgermeister Oberer macht den Vorschlag, einen Betrag von € 1 Million aus dem Überschuss des Rechnungsabschlusses 2013 für die Schuldentilgung der Reuttener Kommunalbetriebe GmbH zu verwenden.

Bürgermeister-Stv. Koler stellt zu diesem Punkt den Antrag, einen Betrag von € 250.000,00 der Betriebsmittelrücklage zuzuführen.

Beschlüsse:

„Der Gemeinderat beschließt € 1 Million aus dem Rechnungsüberschuss 2013 für die Darlehenstilgung „RKB zur Zwischenfinanzierung Alpentherme Ehrenberg“ zu verwenden.“

(Einstimmig)

„Der Gemeinderat beschließt weitere € 250.000,00 aus dem Rechnungsüberschuss 2013 als Betriebsmittelrücklage zuzuführen.“

(Einstimmig)

ad TOP 9. Anträge, Anfragen, Allfälliges

- Seitens der Fraktion „Die Grünen“ wird ein Antrag „**Monatsparktickets – Parksituation im Zentrum**“ eingebracht.



Der Antrag wird einhellig dem Bauausschuss und dem Gemeindevorstand zur weiteren Beratung zugewiesen.

- **Bürgermeister-Stellv.** Koler gibt bekannt, dass GR Falger aus dem Überprüfungsausschuss ausscheiden wird. Begründet wird dies damit, dass GR Falger ÖVP-Mitglied ist und dieser Sitz im Überprüfungsausschuss grundsätzlich der SPÖ zustehe und daher auch dieser überlassen werden soll. GR Siebenhüner solle diesen Platz einnehmen.
Er regt an, dass auch andere Mitglieder des Gemeinderates in ähnlichen Situationen über derartige Schritte nachdenken sollten.
- GR Falger bedankt sich bei allen Mitgliedern des Überprüfungsausschusses, sowie beim Finanzverwalter Schmid und seinem Team für die bisherige Unterstützung und gute Zusammenarbeit.
- GR Siebenhüner sieht der neuen Aufgabe im Überprüfungsausschuss mit Zuversicht entgegen, da er mit dieser Materie aufgrund seiner früheren Arbeit bereits sehr vertraut ist.
- GR Hein dankt dem Bürgermeister für dessen Bericht bei der Generalversammlung des Vereins „Reutte gestalten“, sowie für die gute Zusammenarbeit im Verein. Er teilt dazu weiters mit, dass sich der Vorstand des Vereins verkleinert hat und nunmehr Frau Daniela Rief als Schriftführerin agiert.
Abschließend informiert er die Anwesenden noch über die am Samstag, 29.03.2014 weltweit stattfindende Veranstaltung „Earth hour“ wonach die Lichter auf der ganzen Erde für eine Stunde ausgeschaltet werden sollen, sowie über die ursprünglich Absicht der Grünen, die Beleuchtung des Burgenensembles Ehrenberg ebenfalls für eine Stunde abzuschalten. Diesbezüglich konnte jedoch keine Mehrheit gefunden werden.
- GR Falger berichtet, dass das Frühjahrskonzert der Bürgermusikkapelle Reutte am 26.04.2014 stattfinden soll.
- GV Hornstein informiert die Anwesenden über die geplante Generalversammlung des Museumsvereines am 24.04.2014 sowie die Sommerausstellung im Grünen Haus mit dem Thema "Die Franziskaner in Reutte".
- Herr Mittermayr (Tiroler Tageszeitung) teilt in Bezug auf den Kurzbericht des Bürgermeisters mit, dass das Thema „Kletterhalle“ auch im Gemeinderat der Gemeinde Ehrwald derzeit diskutiert würde.
In Bezug auf die vorgestellte Jahresrechnung sei ihm aufgefallen, dass bei einigen Punkten die Abweichung der Einnahmen höher sei als die Prognose (z.B. bei Dienstleistungen WC-Anlage). Hier würde ihn interessieren, ob das in der „Kameralistik“ möglich sei.
Die Anfrage wird vom Bürgermeister beantwortet bzw. aufgeklärt.
- Herr Dallapozza (Rundschau) teilt mit, dass in der Gemeinde Ehrwald auch die Schaffung von Pflegeplätzen geplant sei. Es sollten seiner Meinung nach auch andere Gemeinden wie z.B. Elbigenalp diesbezügliche Überlegungen anstellen.
Zur Feststellung, dass der Finanzausschuss zum Thema Jahresrechnung nie getagt hätte, würde ihn interessieren, ob es Regelungen gäbe, wonach Ausschüsse tagen müssen (z.B. in der TGO) und ob der Obmann des Finanzausschusses trotzdem bezahlt wird.

Bgm. Oberer beantwortet dies dahingehend, dass die Bildung und die Arbeit der Ausschüsse in der TGO geregelt sind. Ausschüsse müssen nicht zwingend tagen. Der Überprüfungsausschuss ist der einzige Ausschuss der lt. TGO bestehen und tagen muss.

Zum Thema „Entschädigung der Ausschuss-Obleute“ teilt er mit, dass alle Obleute eine festgelegte Entschädigung erhalten, unabhängig von der Anzahl der Sitzungen.



GR Beirer berichtet zu diesem Thema, dass die Mitglieder des Finanzausschusses und des Überprüfungsausschusses nahezu ident sind. Es wurde daher vereinbart, dass die Beratungen zur Jahresrechnung „im kleinen Kreis“ mit dem Finanzverwalter stattfinden sollen.

GV Hornstein stellt abschließend noch fest, dass die Arbeit der Ausschuss-Obleute nicht alleine auf die Abhaltung von Sitzungen beschränkt sei, sondern dass darüber hinaus andere Verpflichtungen und Termine (Besprechungen, etc.) wahrzunehmen seien.

- Herr Lechleitner Willi lobt den gesamten Gemeinderat für dessen Engagement und Aktivität. Großen Respekt zollt er Bürgermeister-Stellv. Koler für die bekanntgegebene personelle Maßnahme im Überprüfungsausschuss. Hinsichtlich der Aufwandsentschädigung für GV Geiger stellt er sich die Frage, wofür er diese bekomme.

Ende: 21:20 Uhr

Der Schriftführer:

AbtL Ing. Helmuth Sonnweber

Der Bürgermeister und Vorsitzende:

Bgm. Alois Oberer

Die weiteren Protokollunterfertiger:

Vize-Bgm. Elisabeth Schuster

GR Siegfried Siebenhüner

